

Wie man sich nicht verhalten soll, darüber wird uns ein besonderer Fall von der Leipziger Messe mitgeteilt. Bei einer Firma erscheint ein Herr und erkundigt sich nach den Preisen der Uhren. Ihm wurden zunächst die Grundpreise genannt und gleichfalls versucht, die genaue Adresse des Interessenten zu erfahren. Die Antwort des Herrn darauf war: „Der Name spielt keine Rolle, die Uhren sind für mich zu teuer.“ Als er dann die Antwort bekam, daß es Bruttopreise seien und hierauf ein entsprechender Rabatt gewährt werde, erhielt der Lieferant die empörte Antwort: „Wissen Sie noch nicht, daß wir schon lange mit Nettopreisen rechnen?“ Der Lieferant fragte darauf nochmals, mit wem er es denn zu tun habe. Ohne seinen Namen zu nennen, wurde eine Uhrengroßhandlung als Referenz aufgegeben. Erst mühsam konnte nachher der Name des betreffenden Kollegen festgestellt werden.

Das Verhalten dieses Kollegen ist natürlich falsch. Wir müssen alles tun, um gerade den Lieferanten, die es ernst mit unseren Einrichtungen meinen und die auch nachprüfen, ob sie es mit einem Uhrmacher zu tun haben, ihre Aufgabe zu erleichtern und uns nicht gekränkt und beleidigt fühlen, wenn nach „Nam' und Art“ gefragt wird. Selbst wenn ein Kollege der Meinung ist, daß er bei sämtlichen Lieferanten die bekannteste Persönlichkeit wäre und daß ihn jeder kennen müsse, so muß er bedenken, daß es noch mehr Kollegen gibt, die der gleichen Auffassung sind und daß außerdem die Lieferanten mit Angestellten arbeiten, die nicht ewig bei einer Firma bleiben. Unaufgefordert sich selbst ausweisen als Uhrmacher und von jedem Reisenden den Ausweis des Zentralverbandes verlangen, wird niemanden lästig sein, dem ganzen Fache aber sehr viel nutzen. (VII/378)

Unsere Kollektiv-Lebensversicherung nimmt einen hocherfreulichen Aufschwung, der aber noch weit größer sein könnte, wenn alle unsere Kollegen diese gute Sache unterstützen würden, denn bei Berücksichtigung aller Vergünstigungen — die wir für unsere Mitglieder errungen haben — wird die Lebensversicherung eine Kapitalanlage ersten Ranges. Das beste Geschäft erzielt selbstverständlich derjenige, der seine Prämien bis zum Endtermin bezahlen kann, da er dann seinem Geschäft erhalten blieb. Die Hausfrau behält ihren lieben Mann, die Kinder den Erzieher, Vorteile, die mit Worten nicht genug ins Treffen geführt werden können. Sollte aber der unerbittliche Tod einen Kollegen vorzeitig abrufen, dann spendet die Lebensversicherung sofort ihren Segen für die Nachkommen. Daher ist dieser Weg der einzig richtige, seine Angehörigen vor Not zu bewahren, falls das Oberhaupt, der Ernährer, unerwartet der Familie genommen wird. Denn das Kapital wird sofort fällig, auch wenn nur erst die erste Vierteljahrsrate bezahlt worden ist.

Wir bitten unsere Kollegen daher hiermit nochmals, von dieser guten Sache Gebrauch zu machen. Es bedeutet den eigenen Vorteil, die vollzogenen Beitrittskarten sofort einzusenden, da am 1. Oktober Anmeldeschluß für das Jahr 1927 ist. Später eingehende Anmeldungen können dann erst wieder ab 1. Januar 1928 berücksichtigt werden. (VII/381)

Zentralverband der Deutschen Uhrmacher (Einheitsverband)

I. A. des Vorstandes: W. König

Ostpreußischer Uhrmacherverband

Auf der Allensfeiner Tagung wurde auch die Gemeinschaftsreklame besprochen. Der Vorsitzende Herr Kollege Quednau führte ungefähr folgendes aus: Wir leben im Zeitalter der Reklame. Der Standpunkt, daß eine gute Leistung, eine pünktliche und aufmerksame Bedienung der Kundschaft die beste Reklame für ein Geschäft sei, genügt heute nicht mehr. Geschickt und geschmackvoll dekorierte Schaufenster, deren Inhalt und Bildwirkung nach Möglichkeit öfter geändert wird, sind unerlässlich, um das Publikum aufmerksam zu machen, heranzuziehen, eventuell auch Bedürfnisse zu wecken. Immerhin ist der Aktionsradius einer guten Auslage ohne Ankündigungen verhältnismäßig gering, besonders für Geschäfte, die außerhalb der eigentlich guten Geschäftsviertel liegen. Es ist deshalb unumgänglich notwendig, neben Plakaten und Prospekten in den bekannten Formen sich auch besonders des Insetrates in der Tagespresse und der großen, über das ganze Reich verbreiteten illustrierten Zeitungen zu bedienen. Das gedruckte oder geschriebene Wort, von bildlicher Darstellung unterstützt, wirkt erfahrungsgemäß am meisten. Es erhebt sich nun der Einwand, daß diese Dinge viel Geld kosten, das gewissermaßen unproduktiv bleibt, und daß man erst Reklame machen will, wenn man Geld übrig hat. Ja, meine Damen und Herren, kein Mensch inseriert, weil er zuviel Geld hat, sondern weil er dringend mehr davon braucht, was nur durch Erhöhung des Umsatzes zu erreichen ist. Da die Erhöhung des Umsatzes ohne Inserate nicht möglich ist, muß ein Weg gefunden werden, auch dem mittleren und kleineren Geschäft diese Möglichkeit zu eröffnen. Es ist derselbe Weg, den die wirtschaftlich Schwächeren stets beschreiten, um im wirtschaftlichen Kampf Erfolge zu haben: der Weg des Zusammenschlusses. Wenn die Last auf viele verteilt wird, kann sie leichter getragen werden. Aus diesem

Versammlungskalender

Versammlungen finden statt am:

- | | |
|---------------------------|---------------------------|
| 25. 9. in Duisburg | 5. 10. in Halberstadt |
| 27. 9. in Frankfurt a. M. | 6. 10. in Annaberg |
| 2. 10. in Sondershausen | 9. 10. in Stralsund |
| 3. 10. in Berlin | 10. 10. in Bunzlau |
| 3. 10. in Riesa | 15. bis 17. 10. in Bremen |

Näheres in den Bekanntmachungen in den Vereinsnachrichten der heutigen und vorigen Nummer.

Grunde ist der Beschluß der Reichstagung München, eine Gemeinschaftsreklame zusammen mit den Fabrikanten und Grossisten aufzuziehen, außerordentlich begrüßenswert. Die für diesen Zweck geforderte, scheinbar riesenhafte Summe von 50000 Mk., verteilt auf die deutschen Uhrmacher, ist im Verhältnis zu dem, was aus der Durchführung des Beschlusses gefolgert werden darf, nämlich erhebliche Steigerung des gesamten Uhren- und Goldwarenumsatzes, als gering anzusprechen. Schon bei der Verteilung auf die Unterverbände hat die Summe ihren riesenhaften Klang verloren. Wir Ostpreußen haben 1285 Mk. aufzubringen, was uns trotz unserer unglücklichen Wirtschaftslage möglich sein wird und möglich sein muß. Wenn Sie, meine Herren Obermeister, vor Ihre Innungen und Vereinigungen treten mit der festen Überzeugung, daß diese wichtige Aufgabe gelöst werden muß, um nicht im Wirtschaftskampf zu unterliegen, sondern unserem Fach zu neuem Aufblühen zu verhelfen, dann werden unsere Kollegen die Leistung nicht als ein Opfer empfinden, das man sich unter Seufzen losreißt, vielmehr wird jeder die Pflicht erkennen, zur Erhaltung und Verbesserung seiner Existenz die notwendigen Mittel bereitzustellen. (VII/374)

Thüringer Uhrmacher-Unterverband

Aufgepaßt — Augen auf!

In Sachen der Angelegenheit Teuchern bitte ich die Kollegen, die das statutengemäße Aufkündigungsformular nicht unterschrieben haben, und auch solche Kollegen, welche sich nicht im klaren sind, ihre Adresse bis zum 28. September 1927 beim Unterzeichneten einzureichen.

Statutengemäße Aufkündigungsformulare sollen gefälscht sein. Strafanzeige ist bereits erstattet. (VII/382)

Otto Kronberger, I. Vorsitzender, Erfurt, Löberstr. 15/16.

Rheinisch-Westfälischer Verband

Achtung! Jubiläums-Verbandstag in Duisburg. Jeder Kollege muß am kommenden Sonntag an der Jubiläumssitzung teilnehmen. Alle Veranstaltungen, auch die Ausstellung, versprechen reichen Gewinn. Alles Nähere ist bereits veröffentlicht worden oder in der Geschäftsstelle, Duisburg, Tonhalle, zu erfahren. (VII/387)

Annaberg, Erzgebirge. (Uhrmacher-Zwangsinnung.) Das IV. Innungsquartal findet Donnerstag, den 6. Oktober, in Annaberg, nachm. 2 Uhr, im „Ratskeller“ daselbst, statt. Die Tagesordnung geht jedem Kollegen noch zu. Es wird um zahlreiches Erscheinen gebeten. (VII/383) P. Bräutigam, Obermeister.

Berlin. (Freie Innung.) Die nächste Meisterprüfung für das Uhrmacherhandwerk im Handwerkskammerbezirk Berlin findet am Montag, dem 31. Oktober, im Handwerkskammergebäude, Tellower Straße 1-4, statt. Diejenigen Herren, die die Meisterprüfung abzulegen gedenken, wollen sich melden bei Otto Schrader, Berlin-Lichtenberg, Frankfurter Allee 102, Vorsitzender der Meisterprüfungskommission. (VII/376)

Bunzlau. (Zwangsinnung.) Die IV. Quartalsversammlung findet am Montag, dem 10. Oktober, vormittags 11 Uhr, im Café Gallus, statt. (VII/385)

Halberstadt. (Uhrmacher-Zwangsinnung.) Am 5. Oktober, nachmittags 2 1/2 Uhr, findet in Halberstadt, Hackerbräu, unsere Herbstversammlung statt. Tagesordnung: Verlesen der letzten Niederschrift. Bericht über die Lehrlings-Zwischenprüfung. Eingänge. Verschiedenes.

Die Zwischenprüfungsarbeiten der Lehrlinge sind bis zum 3. Oktober beim Kollegen O. Mörig abzuliefern. (VII/380)

C. Bode, Obermeister. P. Venjke, Schriftführer.

Riesa-Großenhain. (Uhrmacher-Zwangsinnung.) Am Montag, dem 3. Oktober, nachmittags 1 Uhr, findet die nächste Innungsversammlung in Riesa, „Elbtterrasse“, statt. Tagesordnung: Bericht über die Obermeisterlagung. Besprechung über Wahl eines Ausschusses zu dem Arbeitsgericht. Eingänge. Anträge. Alle Mitglieder werden hiermit eingeladen. Johannes Kühnert. (VII/384)

Berlin. (Freie Uhrmacherinnung.) Obermeister Gohlke eröffnete die gutbesuchte Innungsversammlung vom 13. September gegen 9 Uhr, begrüßte alle Anwesenden, insbesondere die erschienenen Gäste, und gibt bekannt, daß Kollege Bürger verstorben

